

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	14
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	17
SYMBOLVERZEICHNIS	18
I EINFÜHRUNG	
1 Hochschulen und Hochschulökonomie in der aktuellen Diskussion	20
2 Ziele und Gang der Untersuchung	22
II GRUNDLAGEN DER THEORETISCHEN ANALYSE VON HOCHSCHULEN UND AUTONOMIE	
1 Wesen, Bereiche und systematische Einordnung der Hochschulautonomie	24
2 Der ökonomische Ansatz zur Analyse der Autonomie	28
2.1 Grundlegende Merkmale des ökonomischen Ansatzes	28
2.2 Defizite vorliegender ökonomischer Analysen zur positiven Theorie der Hochschule	33
2.3 Effizienz und konstitutionelle Regeln als Grundlagen der normativen Hochschulanalyse	38
2.4 Relevanz und Strukturen der Anbieterseite bei der Bereitstellung der Hochschulgüter	42
3 Generelle Überlegungen zu den Effizienzwirkungen der Autonomie	46
4 Fazit	52

III DIE FINANZAUTONOMIE DER HOCHSCHULEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND IHRE REFORM	54
1 Generelle Aspekte zur Finanzautonomie der Hochschulen	54
2 Der realisierte Grad an Autonomie im deutschen System der Hochschulfinanzierung	55
3 Reformvorschläge zur Erhöhung der Finanzautonomie	59
3.1 Klassifizierung und generelle Merkmale der Reformvorschläge	59
3.2 Vorschläge zur Erhöhung der Ausgabenautonomie	61
3.2.1 Lockerung haushaltsrechtlicher Regeln	61
3.2.2 Globalhaushalte	63
3.3 Vorschläge zur Erhöhung der Einnahmenautonomie bei der Zuweisung staatlicher Mittel	65
3.3.1 Vouchersysteme	65
3.3.2 Ausschreibungssysteme	67
3.3.3 Kennzahlensysteme	68
3.4 Vorschläge zur Erhöhung der Einnahmenautonomie durch eigene Einnahmen	72
3.4.1 Drittmittelfinanzierung	72
3.4.2 Gebührenfinanzierung	73
4 Traditionelle ökonomische Aussagen über die Effekte der Finanzautonomie im deutschen System der Hochschul- finanzierung	74
5 Fazit	78

IV DIE ÖKONOMISCHE ANALYSE DES ANBIETER- VERHALTENS IN HOCHSCHULEN UND DIE EFFEKTE DER FINANZAUTONOMIE IM ÖKONOMISCHEN MODELL	80
1 Grundlagen der angebotsseitigen Analyse der Hochschule	80
2 Das ökonomische Modell der Hochschultätigkeit	82
2.1 Der Maximierungskalkül der Wissenschaftler	82
2.1.1 Die Bestimmung der Zielfunktion der Wissenschaftler	82
2.1.2 Prestigemaximierung und Effizienzwirkungen im Grundmodell	90
2.1.3 Veränderungen von Modellparametern	100
2.2 Die Kalküle der Wissenschaftler im Kontext der Hochschule	109
2.2.1 Verhältnis der Kalküle von Wissenschaftlern und Bürokraten	110
2.2.2 Die Durchsetzbarkeit von Interessen in Abhängigkeit von den institutionellen Restriktionen	112
3 Die Effekte alternativer Institutionen der Autonomie bei Prestige- maximierung der Hochschulakteure	113
3.1 Unterschiedliche Regelungen der Ausgabenautonomie	114
3.2 Unterschiedliche Regelungen der Einnahmenautonomie	115
4 Konstitutionelle Empfehlungen zur Gestaltung von Hochschul- institutionen	120
5 Fazit und Modellerweiterungen	121
 V POLITISCH-ÖKONOMISCHE ANALYSE DER HOCHSCHULE: POLITISCHE GLEICHGEWICHTE UND ALLOKATIVE WIRKUNGEN DER FINANZAUTONOMIE	 124
1 Modelltheoretische Grundlagen einer politisch-ökonomischen Analyse der Hochschule	124

1.1 Die Relevanz des politischen Prozesses und die Beziehungen zwischen Hochschule und Staat	124
1.2 Anforderungen und Vorgehen der politisch-ökonomischen Analyse	125
1.3 Grundlagen einer politisch-ökonomischen Allokationstheorie für Hochschulgüter	127
1.3.1 Die Nachfrage nach Hochschulgütern im politischen Prozeß	127
1.3.2 Das Angebot an Hochschulgütern im politischen Prozeß	134
1.3.3 Merkmale und Prämissen des politisch-ökonomischen Grundmodells	136
2 Die Analyse der allokativen Effizienz politischer Gleichgewichte bei traditioneller Budgetierung	139
2.1 Die Medianwählerlösung bei offener Agenda und die "germaneness rule" als Ausgangspunkt für politische Gleichgewichte	139
2.2 Die Einbeziehung der Interessen der Hochschulakteure in politische Gleichgewichte	145
2.3 Der Inkrementalismus als Strukturinduziertes, kooperatives Gleichgewicht	147
2.4 Politische Gleichgewichte bei Universalismus und Logrolling	152
2.5 Fazit zur allokativen Effizienz der traditionellen Budgetierung	156
3 Allokative Ergebnisse alternativer Formen der Ausgabenautonomie und ihre normativen Implikationen	157
3.1 Das allokativ Ergebnis des politischen Prozesses bei begrenzter Ausgabenautonomie aufgrund sachlicher Deckungsfähigkeit	158
3.2 Das allokativ Ergebnis des politischen Prozesses im Falle eines Globalhaushalts	163

3.3 Exemplarische Überprüfung traditioneller Aussagen zur Allokationseffizienz der Ausgabenautonomie	175
3.4 Konstitutionelle Empfehlungen zur Gestaltung der Ausgabenautonomie	181
4 Allokative Ergebnisse alternativer Formen der Einnahmenautonomie und ihre normativen Implikationen	183
4.1 Das allokative Ergebnis des politischen Prozesses bei Kennzahlensystemen und seine normativen Implikationen	184
4.2 Die allokativen Ergebnisse sonstiger Regeln der Einnahmenautonomie und ihre normativen Implikationen	188
5 Fazit zur Wirkung der Finanzautonomie im politisch-ökonomischen Modell	192
VI ERWEITERTE POLITISCH-ÖKONOMISCHE ANALYSE DER HOCHSCHULE: EFFIZIENZEFFEKTE UND BEGRÜNDUNGEN DER REGELN DER FINANZ-AUTONOMIE	195
1 Modelltheoretische Grundlagen der erweiterten politisch-ökonomischen Analyse	195
1.1 Eine umfassende Institutionenanalyse der Finanzautonomie der Hochschulen	195
1.2 Theoretische Konzepte einer umfassenden Institutionenanalyse	197
1.2.1 Ansatzpunkte einer erweiterten Analyse der Autonomie	197
1.2.2 Grundlegende Konzepte der erweiterten Analyse der Autonomie: Nettonutzenfunktion und Politische Unterstützungsfunktion	198
2 Erweiterte politisch-ökonomische Modelle zur Analyse der Finanzautonomie	208
2.1 Die Politische Unterstützungsfunktion als Konzept zur Analyse der Finanzautonomie	208

2.2	Der Einfluß der Finanzautonomie auf die Parameter der Politischen Unterstützungsfunktion	210
2.3	Politische Unterstützungsfunktionen mit alternativen Formen der Finanzautonomie	215
3	Die Effekte der Finanzautonomie in der erweiterten politisch-ökonomischen Analyse	217
3.1	Die Effekte auf die Produktionseffizienz der Bereitstellung von Hochschulgütern	217
3.2	Die Effekte auf die allokativen Effizienz der Bereitstellung von Hochschulgütern	220
4	Politisch-ökonomische Erklärungsansätze für die Institutionen der Finanzautonomie	225
4.1	Bedingungen für die Einführung von Institutionen der Ausgaben- und Einnahmenautonomie	225
4.2	Entscheidungen über Finanzautonomie und externe Rahmenbedingungen	228
5	Konstitutionelle Schlußfolgerungen und Fazit	230
 VII DER MODELLVERSUCH ZUR FINANZAUTONOMIE AN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM		233
1	Das Reformkonzept "Hochschule und Finanzautonomie" an der Ruhr-Universität Bochum	233
1.1	Institutionelle Merkmale und Regelungen des Modellversuchs	233
1.2	Die hochschulinterne Umsetzung der Reformmaßnahmen	237
1.3	Die Zielsetzungen des Modellversuchs	239

2 Interpretation der Regelungen des Modellversuchs im Rahmen des politisch-ökonomischen Theorieansatzes	240
2.1 Erklärungsansätze für die institutionelle Ausgestaltung des Modellversuchs	240
2.2 Prognosen der ökonomischen Effekte des Modellversuchs	242
3 Empirische Analyse der Versuchsergebnisse	245
3.1 Ansätze und Probleme der empirischen Analyse	245
3.2 Empirische Effekte der Regelungen der Finanzautonomie	249
3.2.1 Empirische Überprüfung genereller Aussagen über die Effekte der Ausgabenautonomie	250
3.2.2 Empirische Überprüfung der prognostizierten Effekte der Ausgabenautonomie	257
3.2.3 Empirische Ergebnisse der Einnahmenautonomie	272
4 Fazit und weitergehende Reformvorschläge	274
VIII ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	276
LITERATURVERZEICHNIS	281
VERZEICHNIS SONSTIGER INFORMATIONSENQUELLEN	306

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung II-1	Schema der hochschulökonomischen Grundlogik und der Analyse von Institutionen (z.B. Autonomie)	30
Abbildung II-2	Gesellschaftliches Optimum der E-R-Allokation	35
Abbildung II-3	Institutionelle Struktur und Beziehungen von Anbietern von und Nachfragern nach Hochschulgütern	44
Abbildung III-1	Reformvorschläge zur Steigerung der Finanzautonomie von Hochschulen	59
Abbildung III-2	Beispiele für E- und R-Outputindikatoren bzw. output-bezogene Kennzahlen zur Bemessung staatlicher Zuweisungen an Hochschulen	70
Abbildung IV-1	Optimierungskalkül der Wissenschaftler in bezug auf die Bereitstellung von R	97
Abbildung IV-2	Produktion von Lernergebnissen und Beispiele für die Unwirksamkeit von Anreizsystemen	105
Abbildung IV-3	Wirkung der E_{\min}-Regulierungsrestriktion auf die E-R-Allokation	117
Abbildung V-1	Individueller Nachfragekalkül im 3-Güter-Modell	130
Abbildung V-2	Individuelles E-R-Optimum und budgetäre Parameter	131

Abbildung V-3	Zerlegung des individuellen Optimierungskalküls in (k b) und (b k)	133
Abbildung V-4	Zyklische Mehrheiten als allokatives Ergebnis mehrdimensionaler Wahlentscheidungen bei offener Agenda	140
Abbildung V-5	Politische Bestimmung der E-R-Allokation nach der "germaneness rule"	143
Abbildung V-6	Einbeziehung universitärer Interessen in politische Gleichgewichte bei inputbezogener Budgetierung	146
Abbildung V-7	Strukturinduzierte Gleichgewichte bei Inkrementalismus	151
Abbildung V-8	Mehrheitsmöglichkeitenraum und strukturinduzierte Gleichgewichte bei Universalismus und Logrolling	155
Abbildung V-9	Allokationsergebnisse bei Ausgabenautonomie durch sachliche Deckungsfähigkeit	160
Abbildung V-10	Allokationsergebnisse bei Ausgabenautonomie in Form eines Globalhaushalts	165
Abbildung V-11	Spezielle Beispiele ineffizienter Allokationsergebnisse bei Vorliegen eines Globalhaushalts	167
Abbildung V-12	Entscheidungsbaum zur institutionellen Gestaltung eines Globalhaushalts	173
Abbildung V-13	Kürzbarkeit von Budgets bei Substitution der Inkrementalismuslösung durch einen Globalhaushalt	177
Abbildung V-14	Allokationsergebnisse bei Einnahmenautonomie in Form eines Kennzahlensystems	185
Abbildung VII-1	Regelungen der Ausgabenautonomie mit Bezug auf die budgetären Hauptgruppen im Rahmen des Modellversuchs "Hochschule und Finanzautonomie"	234
Abbildung VII-2	Ist-Ausgaben der Ruhr-Universität Bochum und ihre Finanzierung 1990 - 1993	250

Abbildung VII-3	Sachausgaben der Ruhr-Universität Bochum: Abweichungen zwischen Haushaltsansatz und Ist-Ausgaben 1990 - 1994	254
Abbildung VII-4	Bezüge des Hochschulpersonals der Ruhr-Universität Bochum: Haushaltsansätze und Soll-Ausgaben 1992 - 1994	257
Abbildung VII-5	Nominale und reale Entwicklung der Gesamtausgaben der Ruhr-Universität Bochum 1990 - 1994	258
Abbildung VII-6	Ausgewählte zentrale Sachausgaben der Ruhr-Universität Bochum: Haushaltsansätze und Soll-Ausgaben 1990 - 1994	260
Abbildung VII-7	Ausgaben für Forschung und Lehre der Ruhr-Universität Bochum: Haushaltsansätze und Ist-Ausgaben 1990 - 1994	264
Abbildung VII-8	Verfügungsanteile der Wissenschaftler und Bürokraten über Globalmittel 1994	267
Abbildung VII-9	Ausgaben ausgewählter Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum aus Globalmitteln durch ungeplante Fakultätsvakanz 1994	270
Abbildung VII-10	Verwaltungseinnahmen der Ruhr-Universität Bochum: Haushaltsansätze und Ist-Einnahmen 1990 - 1994	273